

Die Aktion 2003



Die Gebietswinzergenossenschaft Franken e.G. lädt alle Winzer ein, diese für die heimische Reblandschaft hervorragend geeignete und sehr markante Baumart verstärkt zu pflanzen.

Sie stellt dazu den Weinbauvereinen in Franken im Frühjahr 2003 kostenlos zwei Exemplare der Edelkastanie zur Verfügung.



Doch auch Sie als Winzer sind angesprochen. Helfen Sie mit, die Weinberge Frankens noch attraktiver und erlebnisreicher zu gestalten. Hierbei berät und unterstützt Sie die Projektgruppe "Erlebnislandschaft Weinfranken" des Weinbauverbandes Franken. Sie hat die Edelkastanie zum Baum des Jahres 2003 für Frankens Weinberge ausgewählt.

Pflanzen auch Sie Ihre Edelkastanie!
Die Bäume erhalten Sie bei den fränkischen Baumschulen.



Baum des Jahres

Im Jahr 2000 wurde von der Projektgruppe „Erlebnislandschaft Weinfranken“ der Rote Weinbergpfirsich zum ersten Baum des Jahres für Frankens Weinberge ausgewählt. Bisher wurden davon weit über 1000 Exemplare gepflanzt.



Baum des Jahres
2001: Die Quitte
2002: Die Maulbeere



Pflanzen Sie auch weiterhin den Roten Weinbergpfirsich, die Quitte und die Maulbeere in Weinbergen und Gärten.

Information

Hier sind auch die Faltblätter „Roter Weinbergpfirsich“, „Die Quitte“ und „Die Maulbeere“ sowie die Broschüre „Gehölze – prägende Bestandteile von Weinbergen“ erhältlich.

Gebiets-Winzergenossenschaft Franken e.G.
Alte Reichsstraße 70 - 97318 Kitzingen
Tel: 09321/7005-0 - Fax: 09321/7005131
E-Mail: kellermeister@gwf-kitzingen.de

Direktion für Ländliche Entwicklung
Zeller Straße 40 - 97082 Würzburg
Tel. 0931/4101-202 - Fax: 0931/4101-250
E-Mail: poststelle@dle-wu.bayern.de

Beratungsteam Weinbau am LWA Kitzingen
Mainbernheimer Straße 103 - 97318 Kitzingen
Tel. 09321/30090 - Fax: 09321/3009135
E-Mail: poststelle@lwa-kt.bayern.de

Impressum:

Layout und Zeichnungen:
Fotos: Heinz Müller



Herausgeber, Satz und Druck:
Direktion für Ländliche Entwicklung Würzburg



Unterstützt durch die Volksbanken und Raiffeisenbanken in Unterfranken



„Gehölze – prägende Bestandteile von Weinbergen“

Aktion Edelkastanie

Baum des Jahres 2003
für Frankens Weinberge



Die Edelkastanie

Die **Edelkastanie**, auch Esskastanie oder Marone genannt, wird wegen ihrer nahrhaften Nüsse bereits seit mehr als 2000 Jahren kultiviert.

Die Römer brachten diese Baumart aus dem Mittelmeerraum über die Alpen, wo sie in warmen Gegenden – wie am Oberrhein und im Maingebiet – gut gedeiht.

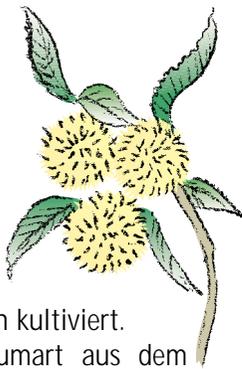
Die üblicherweise aus Sämlingen gezogenen Bäume entwickeln schnell eine Pyramidenkrone; im Alter werden die unteren Äste dann weit ausladend. Die **Edelkastanie** kann 10 bis 30 m hoch werden; veredelte Bäume sind jedoch nicht so starkwüchsig und fruchten bereits nach 4–6 Jahren.

Typisch für die Baumart sind die

etwas ledrigen, elliptischen Blätter mit gleichmäßig gezähnten Rändern. Von einem satten Grün wechselt die Farbe im Herbst zu gelb und rostbraun.

Eine Besonderheit ist der späte Blühtermin im Sommer. Die Ähren ähnlichen grünlich-weißen Blütenstände erscheinen erst im Juni/Juli nachdem die Blätter schon voll ausgebildet sind.

Die stacheligen, ein bis drei Früchte enthaltenden Hüllen fallen im Oktober und November vom Baum und müssen nur aufgesammelt werden.



Verwendungsmöglichkeiten

Das Holz der **Edelkastanie** wurde früher auch zur Herstellung von Weinfässern verwendet. Die Stockausschläge waren gut geeignet als Rebpfähle.



Die Früchte der Edelkastanie dienen als Bestandteil einiger exotischer Speisen wie "Kastanienbrot" oder "Schokoladen-Kastanien-Torte". Sie sind bei uns jedoch mehr bekannt und begehrt:

- als geröstete heiße Maroni,
- als Beilage zum Gänsebraten,
- oder als Kastanien zum neuen Wein.

Gänsefüllung
100g Maronen, 100g Orangen, 100g Apfel, 100g Zwiebel, Thymian, Salz u. Pfeffer, Portwein. Alle Zutaten würfeln und vermischen, würzen und in die Gans füllen



Standort und Pflege

Die klimatisch begünstigten Standorte im Maintal sind Voraussetzung dafür, dass die Früchte der **Edelkastanie** ausreifen. Die Baumart gedeiht aber auch außerhalb des Weinbauklimas sehr gut.

Der Boden selbst soll nicht zu kalkreich, dafür wasserdurchlässig sein. Auch leichte Sandböden mit einem höheren Humusanteil sind geeignet.

Als Standraum sollten mindestens 100 qm zur Verfügung stehen. Ähnlich wie bei der Walnuss ist der Pflegeanspruch gering; gegebenenfalls ist ein Korrekturschnitt erforderlich.

Damit jedoch die Fremdbefruchtung gewährleistet ist, sollte eine weitere **Edelkastanie** in der Nähe oder gleich eine Gruppe von zwei bis drei Bäumen gepflanzt werden.

